

Ehemaliges
Kloster-
gebäude.

Ehemaliges Klostergebäude.

An die Südseite der Kirche schloß sich der Kreuzgang an, von dem noch der östliche Flügel erhalten ist (verbaut). Quadratische Joche mit Kreuzrippengewölben; birnförmiges Rippen- und Gurtprofil; an der Außenwand laufen die Rippen auf Halbsäulen mit glatten Kelchkapitälen auf; die Basen liegen unter dem jetzigen Pflaster. An der Innenwand sind die Gurte und Rippen in Kämpferhöhe abgekröpft (Fig. 64); im nordöstlichen Eckjoch laufen Gurte und Rippen auf einer Konsole von halbsechseckigem Grundriß auf. Breite, spitzbogige Fenster mit abgetrepptem und gekehltem Profil; gedrungene Strebepfeiler. XIV. Jh. (Fig. 65). An der Nordseite des Hofes zwei spitzbogige Fenster mit abge-
schrägter Laibung, gratige Kreuzgewölbe.

Fig. 64.

Fig. 65.



Fig. 65. Baden, Hofgebäude, ehemaliger Kreuzgang (S. 36).

An den östlichen Kreuzgangflügel schließt sich ein tiefer Trakt an mit den ehemaligen Konventräumen, die sich jedoch nicht mehr mit Sicherheit bestimmen lassen. Von N. gegen S. folgen nachstehende Räume (Fig. 60):

Fig. 60.

1. Quadratischer Raum mit einem Mittelpfeiler (jetzt durch eine Mauer unterteilt) in vier Kreuzrippengewölben geschlossen; birnförmiges Rippenprofil (ähnlich dem Kreuzgang); die Rippen und Gurte dürften auf Halbsäulen aufgelaufen sein (abgeschlagen); wahrscheinlich Kapitelsaal. XIV. Jh.
2. Zweischiffiger, rechteckiger Raum, sechs gratige Kreuzgewölbejoche auf zwei Rundpfeilern. XVII. Jh. Vielleicht Refektorium.
3. und 4. Schmale rechteckige Räume mit Tonnengewölben.
5. Südwestliches Eck. Tonnengewölbe mit Stichkappen; an der Innenwand Nische mit Steilgiebel, 72 cm über dem Boden. Br. 120, T. 50, H. 218 cm; daneben kleine Rundbogennische.

Florangebäude.

Florangebäude (früher „Neues Stöckel“): Freistehend, zweigeschossig, mit dreigeschossigen Seitenrisaliten, gelb gefärbelt; an der Rücklage rechteckige, an den Risaliten rundbogige Fenster; auf der Attika Statue der Flora von Josef Kieber (Fig. 66). Im Innern halbkreisförmige, freitragende Stiege mit einfachem Schmiedeeisengeländer. Die alte Empire-Einrichtung nicht mehr erhalten.

Fig. 66.